

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 82 (2007)
Heft: 3

Artikel: Die Bombardierung des Stauwehrs des Kraftwerkes Kembs
Autor: Schlumberger, Amédée
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716347>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Bombardierung des Stauwehrs des Kraftwerkes Kembs

Im Zweiten Weltkrieg wurde die deutsche 19. Armee in die Vogesen zurückgejagt

Am 15. August 1944 landete die Erste Französische Armee unter General de Lattre de Tassigny zusammen mit amerikanischen Verbänden in Südfrankreich.

Nach schweren Kämpfen, vor allem in Toulon, musste sich die deutsche 19. Armee durch das Rhonetal und der Schwei-

Hptm Amédée Schlumberger, Basel

zer Grenze entlang in die Vogesen zurückziehen. Damit wollte das deutsche Oberkommando deren Einkesselung durch alliierte Verbände vermeiden, die aus der Normandie durchgebrochen und in raschem Vormarsch auf die deutsche Grenze waren.

Der besagte Rückzug dem Jura entlang und die daraus entstehenden Kämpfe brachten der Schweiz eine Teilkriegsmobilisierung und zahlreiche Grenzverletzungen.

Rückzug und Fliegeralarm

Von den unzähligen Fliegeralarmen blieb auch Basel nicht verschont. Am 7. Oktober 1944 heulten in der Stadt Basel, zum vierten Mal an diesem Samstag, die Sirenen.

Mit Kessel, Sand und Wasser

Als Angehörige der Hausfeuerwehr standen auch der Schreibende und seine Mutter auf dem Dachboden ihres Hauses in der St. Johannvorstadt. Die Ausrüstung umfasste Kessel mit Sand, Kessel mit Wasser, Löschbesen, Zivilgasmasken und je einen französischen und deutschen Stahlhelm aus dem Ersten Weltkrieg.

Für die Bekämpfung der in Millionen über Deutschland abgeworfenen Phosphor-

Montag, Morgenblatt

5. März 1945 — 101. Jahrgang, Nr. 97

Montag-Morgenblatt

Basler Nachrichten

mit Finanz- und Handelsblatt

(Intelligenzblatt der Stadt Basel)

Druck und Verlag: Buchdruckerei zum Basler Verleihhaus A.-G. Telefon 24159. — Annoncen-Bewaltung: Publicitas, Schweizerische Annoncen-Edition Uettigen-Gesellschaft. — Telefon 22929.

Spreng- und Brandbomben auf Basel und Zürich

14 Brände im Gundeldingerquartier, mehrere Verletzte und großer Sachschaden Tote und Verletzte in Zürich

Amerikaner erreichten am Samstag nördlich von Köln den Rhein — Deutsche Hauptstreitstraße am Niederrhein auf das rechte Ufer zurückgenommen — Revaler, Geldern, Moers und Homberg westlich Duisburg von den Alliierten genommen — Russische Vorausgruppen kämpfen in den Straßen von Roeslin und Pyritz — Rotofswyths Reiter an der pommerschen Ostseeküste — Kriegserklärung Finnlands an Deutschland — Arabischer Staatenbund gegründet

Aus dem Morgenblatt der «Basler Nachrichten» vom 5. März 1945

brandbomben besuchten wir einen Kurs bei der Berufsfeuerwehr im damals noch offenen Lützelhof. Die Zivilgasmasken für 15 Franken wurden ebenfalls dort bezogen.

Die Royal Air Force im Anflug

Durch das offene Dachfenster mit Blick auf Kleinbasel bot sich am 7. Oktober 1944 ein unvergessliches Drama. Dröhnend erschienen die schweren Bomber der 617. Staffel der Royal Air Force, die mit ihren 6- und 10-Tonnen-Bomben auf die Sprengung von Stauwehren spezialisiert waren. Die Bomber kamen über das Wiesental, kehrten über dem Grenzacherhorn und flogen dann im Tiefflug über Kleinbasel direkt auf das Stauwehr Kembs.

Dichtes Abwehrfeuer schweizerischer und vor allem deutscher Flak setzte ein. Ein Lancaster-Bomber stürzte brennend in das Ufergelände zwischen Kirchen und Efringen. Seine Besatzung fand den Tod. Ein weiterer Bomber konnte notlanden. Seine Besatzung überquerte den Rhein schwimmend und versuchte die französischen Linien zu erreichen. Sie wurde aber bei Sierrentz von deutscher Feldgendarmerie gestellt und erschossen.

Schifffahrt verunmöglicht

Nach Ablauf der Zeitzündung der letzten 6-Tonnen-Bombe erfolgte eine gewaltige Explosion. Eine 200 Meter hohe Wassersäule erhob sich. Die Stahlturen des Stauwehrs waren aus den Angeln gehoben. Die gestauten Wassermengen überfluteten das rheinische und elsässische Gebiet. Im Rheinhafen sank der Wasserspiegel drei bis dreieinhalb Meter. 15 Rheinschiffe sanken auf Grund. Eine Fahrt mit dem Schiff war nicht mehr möglich. In der Stadt Basel wurden einige grosse Schaufenster eingedrückt. Auf den Straßen fanden sich Flaksplitter.

Der französische Vormarsch und die Kämpfe am Rhein gingen weiter. Mehrere Granaten landeten im Rheinhafen, was den Franzosen telefonisch und durch Melder mitgeteilt wurde. Die Antwort soll gelautet haben: «Merci, nous allons rallonger notre tir.» («Danke, wir werden unser Feuer verlängern.»)

Pfadfinder-Hilfsdienst Form. 8
 B a s e l Posten Nr: Ter Trupp Nr: 1
 Trupp meldet sich bei
 Einheit : Teitorialkommando (ter.Kdo.)
 Ort : Petersgraben 27
 Zeit : SOFORT Datum:
 Abgang Byfangweg 8(Zeit): 16.00h. Ankunft bei Einheit(Zeit):h.
 Unterschrift: L. Henles Unterschrift:
Dienstart: Verbindungsläufer: Bleiben zur Verfügung obiger
Einheit (Dienststelle).
 Rückmeldung: Byfangweg 8 Zeit: Datum:
 Dieser Zettel bleibt beim Truppführer und ist von diesem bei der
 Rückmeldung im Borroraum abzugeben.
 Teil 1 ist 45 min. brauchbar. 5.6

Weisung an den Pfadfinder- Hilfsdienst